

Deutsches Institut für interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS)

Überblick

Das DIFIS ist eine interuniversitäre Einrichtung der Universitäten Duisburg-Essen und Bremen in Verantwortung des Instituts Arbeit und Qualifikation (IAQ), Duisburg, und des SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik, Bremen. Geleitet wird das DIFIS von Prof. Dr. Ute Klammer (IAQ), Stellvertretender Leiter ist Prof. Dr. Frank Nullmeier (SOCIUM). Gefördert wird das DIFIS durch das Fördernetzwerk Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (FIS) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS). Zunächst läuft das DIFIS als Projekt, im Anschluss an die Projektlaufzeit (2021-2026) ist geplant, das DIFIS in ein eigenständiges Institut für Sozialpolitikforschung zu überführen. Nachfolgend ist das Forschungsteam am Standort Bremen aufgelistet.

Laufzeit:

01. Mai 2021 - 30. April 2026

Forschungsteam:

[Prof. Dr. Frank Nullmeier](#) (Projektleitung)

[Katharina Bohnenberger](#)

[Dr. Anna Hokema](#)

[Miriam Laschinski](#)

[Dr. Olexandr Nikolaychuk](#)

[Johanna Ritter](#)

[Dr. Achim Schmid](#)

Finanzierung:

[Fördernetzwerks Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung \(FIS\)](#)

Volumen: 3.342.712 €

Details

Das DIFIS ist eine interuniversitäre Einrichtung der Universitäten Duisburg-Essen und Bremen in Verantwortung des Instituts Arbeit und Qualifikation (IAQ), Duisburg, und des SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik, Bremen. Geleitet wird das DIFIS von Prof. Dr. Ute Klammer (IAQ), Stellvertretender Leiter ist Prof. Dr. Frank Nullmeier (SOCIUM). Gefördert wird das DIFIS durch das Fördernetzwerk Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (FIS) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS). Zunächst läuft das DIFIS als Projekt, im Anschluss an die Projektlaufzeit (2021-2026) ist geplant, das DIFIS in ein eigenständiges Institut

für Sozialpolitikforschung zu überführen.

Vernetzen, forschen, beraten – dies sind die Aufgaben des 2021 gegründeten Deutschen Instituts für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS). Das DIFIS versteht sich als Kristallisationspunkt, unabhängiger Think-Tank und Serviceeinrichtung der sozialpolitischen Forschung, Lehre und Politikberatung in Deutschland. Eine leistungsfähige Sozialpolitikforschung liefert Wissen, Handlungsoptionen und Empfehlungen für Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung. In diesem Sinne greift das DIFIS gesellschaftliche Herausforderungen auf und bringt neue Forschung zur Weiterentwicklung des Sozialstaates und der sozialen Sicherung auf den Weg.

Weitere Informationen finden sich auf der [Website des DIFIS](#).

Nachfolgend ist das Forschungsteam am Standort Bremen aufgelistet.

Laufzeit:

01. Mai 2021 - 30. April 2026

Forschungsteam:

[Prof. Dr. Frank Nullmeier](#) (Projektleitung)

[Katharina Bohnenberger](#)

[Dr. Anna Hokema](#)

[Miriam Laschinski](#)

[Dr. Olexandr Nikolaychuk](#)

[Johanna Ritter](#)

[Dr. Achim Schmid](#)

Finanzierung:

[Fördernetzwerks Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung \(FIS\)](#)

Volumen: 3.342.712 €

Projekttyp:

Drittmittelprojekt

Projektpartner:

[Institut Arbeit und Qualifikation \(IAQ\), Universität Duisburg-Essen](#); Ute Klammer (Universität Duisburg-Essen)

Publikationen**Sammelband**

Heilmann, Tom; Hokema, Anna; Jaeger, Pia; Langer, Philipp; Schrader, Rebecca; Vetter, Nicole

(Hg.), 2024: [Sozialpolitik und Sozialpolitikforschung. Herausforderungen, Interdisziplinarität, Wissenstransfer](#), Schriftenreihe des Deutschen Instituts für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung, Frankfurt am Main: Campus, [doi:10.12907/978-3-593-45779-6](https://doi.org/10.12907/978-3-593-45779-6)

Sammelbandbeitrag

Hokema, Anna; Jaeger, Pia, 2024: [Interdisziplinarität als Herausforderung für die Sozialpolitikforschung](#), in: Heilmann, Tom; Hokema, Anna; Jaeger, Pia, Langer, Philipp; Schrader, Rebecca, Vetter, Nicole (Hg.), Sozialpolitik und Sozialpolitikforschung in Deutschland. Herausforderungen, Interdisziplinarität, Wissenstransfer, Schriftenreihe des Deutschen Instituts für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung, Frankfurt am Main: Campus, S. 89 - 130, [doi:10.12907/978-3-593-45779-6](https://doi.org/10.12907/978-3-593-45779-6)